
Der Lehrstuhl für Energiesysteme und Energie- 
  wirtschaft beschäftigt sich neben allgemeinen 
  Fragen der Energiewirtschaft insbesondere mit regenerative 
  Energien und deren Anbindung ans Netz sowie mit Energieumwandlungs- 
  systemen, wie fossilen Kraftwerken und Kernkraftwerken, 
  Blockheizkraftwerken, Wärmekraftwerken sowie 
  mit Brennstoffzellensystemen und geo- 
  thermischen Anlagen. Zu den Schwerpunkten zählen 
  Untersuchungen zur Sicherheit von Kernreakto- 
  ren, vor allem aber Berechnungssysteme für Oko- 
  bilanzen und zu Einsatzmöglichkeiten effizienter 
  und umweltfreundlicher Energietechniken.

Dazu gehören auch Wärmemittlungskonzepte 
  und Machbarkeitsstudien zur Nutzung von Anla- 
  gen des Bergbaus. So arbeitet der Lehrstuhl inten- 
  siv zum Thema „Wärme aus Grubenwasser“ und 
  leitet das vom Bund geförderte Projekt „Gruben- 
  Wasser-Rühr“. Zudem ist er maßgeblich an den 
  Forschungsstudi zu „Untertägigen Pumpspei- 
  cherkraftwerken“ beteiligt. In der Energiewende 
  benötigen wir Speicher. Ein untertägiges Pump- 
  speicherwerk wäre weltweit einzigartig und 
  würde einen enormen Experim-Tourismus auslö- 
  sen.

Deutsches Bergrecht ist Exportschläger
Institut für Berg- und Energie recht der Ruhr-Universität Bochum

Ausgehend vom Steinkohlenbergbau entwickelte 
  sich das Ruhrgebiet zur Energieregion Nummer 1 
  in Deutschland. Damit ist es ein idealer, den Wissen- 
  stransfer unterstützend Lehr- und Forschungs- 
  standort in diesem Bereich. Das Institut 
  für Berg- und Energie recht kann als zentrale 
  wissenschaftliche Einrichtung der RUB seinen 
  Rang als Forschungs- und Beratungsstelle für das 
  deutsche, europäische und internationale Berg- 
  und Energie recht immer weiter ausbauen. 

Der Schwerpunkt liegt auf den eng miteinander 
  verzahnten Materien des Berg- und des Energie- 
  rechts mit Verbindungen zum Verfassungs- (und 
  Umweltverwaltungsgesetz) sowie zum Handels-, 
  Gesellschafts- und Wettbewerbsrecht. Dabei ko- 
  operieren interdisziplinär etwa Juristen, Ingenieu- 
  re, Wissenschafts, Politik und Sozialwissenschaftler. 
  Das Institut ist gefragter Ansprechpartner für 
  Unternehmen, Behörden und Verbände in der Re- 
  gion und darüber hinaus. Davon zeugen zahlreiche 
  Forschungs- und Beratungsprojekte, sowie 
  Beteiligungen des Instituts an großen Verband- 
  forscherprojekten wie z. B. der Dekarbonisierung, 
  Digitalisierung der Energiewirtschaft oder der Brenn- 
  stoffzellentechnologie.

Auch internationale Beratungen und Vorträge 
  gehören zum Programm – meist in hochwissenschaftlichen 
  Ländern wie Kolumbien, Aserbaidschan und Af- 
  ganistan. „Manche Länder haben Bodenschätze, 
  sind aber nicht in der Lage, diese zu heben. Gerade 
  dort ist das deutsche Bergrecht ein Exportschlä- 
  ger“, erläutert Prof. Dr. Pielow. „Bergrecht bleibt 
  aber auch hier in der Energiewende aktuell, 
  z.B. bei untertägigen Pumppeichern oder 
  Speichern für Gas und Wasserstoff.“

In der Lehre bietet das Institut neben einem Kompaktseni- 
  nar „Energiewirtschaft“ auch Seminare für Praktiker an, z. B. zu Rechtsfragen des Altbergbaus. Zu- 
  dem verfügt es mit mehr als 7.000 Bänden deutsch- 
  landweit über eine der größten Bibliotheken auf 
  diesem Gebiet, u.a. mit der eigenen Schriftenreihe 
  „Bochumer Beiträge zum Berg- und Energirecht“.

Einzigartige Wasserkompetenz im Ruhrgebiet
Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft, Uni Duisburg-Essen

Die Bergbaubranche ist global einer der größten 
  Energieverbraucher. Mit der Einführung 
  der Energiewende sind von der 
  Bergbau- zum der Wassertag 
  geworden. Mit der 
  Einführung der Energie- 
  wirtschaft sind 
  auch die wasserbezogenen 
  Lehr- und Forschungs- 
  wirtschaft in der Region bei 
  den Zentren für Forschung und 
  Entwicklung. Labor und 
  Labore am Institut er- 
  möglichen vielfältige 
  wissenschaftliche 
  Arbeiten, die 
  im Rahmen der 
  Energiewende 
  eine wichtige Rolle 
  spielen. 

Prof. Dr.-Ing. Hermann-Josef Wagner
FOTO: GREGOR WAGNER

Prof. Dr. Johann-Christian 
Pielow FOTO: HANS OSTERKAMP

Dazu tragen auch die wasserbezogenen Lehr- 
  und Forschungssektionen der Universität bei.

Labore am Institut er- 
  möglichen vielfältige 
  wissenschaftliche 
  Arbeiten, die 
  im Rahmen der 
  Energiewende 
  eine wichtige Rolle 
  spielen.